

# BUNDESSOZIALGERICHT



## Beschluss in dem Rechtsstreit

**Az: B 2 U 82/12 B**

L 9 U 213/10 (LSG Niedersachsen-Bremen)  
S 36 U 236/09 (SG Hannover)

.....,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Eisenbahn-Unfallkasse,  
Rödelheimer Straße 49, 60487 Frankfurt am Main,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 2. Senat des Bundessozialgerichts hat am 19. März 2012 durch den  
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. M e y e r sowie die Richter Prof. Dr. S p e l l b r i n k  
und H e i n z  
beschlossen:

Der Widerspruch der Klägerin gegen den Beschluss des Bundessozialgerichts vom  
9. Februar 2012 (B 2 U 351/11 B) wird als unzulässig verworfen.

Kosten sind nicht zu erstatten.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
**(mobile App)**



G r ü n d e :

- 1 Das Bundessozialgericht (BSG) hat durch Beschluss vom 9.2.2012 die eigenhändige Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Landessozialgerichts Niedersachsen-Bremen vom 29.11.2011 als unzulässig verworfen. Hiergegen richtet sich der "Widerspruch" der Klägerin vom 29.2.2012.
- 2 Das Rechtsmittel ist unzulässig.
- 3 Die Klägerin selbst ist vor dem BSG nicht postulationsfähig (§ 73 Abs 4 des Sozialgerichtsgesetz <SGG>), ihr "Widerspruch" ist somit unwirksam. Im Übrigen sind gegen Entscheidungen des BSG als letztinstanzlichem Gericht weder Einspruch, Widerspruch noch sofortige oder einfache Beschwerde vom Gesetz vorgesehen. Beschlüsse des BSG sind vielmehr gemäß §§ 172, 177 SGG unanfechtbar.
- 4 Der "Widerspruch" der Klägerin ist deshalb in entsprechender Anwendung des § 169 SGG als unzulässig zu verwerfen.
- 5 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung der §§ 183, 193 SGG.

